1826. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 22.

Sonnabend den 18. März.



Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: C. D'oench.)

Inland.

Berlin, den 11. März. Se. Majestät der König haben heute dem Grafen von Luxburg eine Antritts-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen sein Beglaubigungsschreiben in der Eigenschaft eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers Seiner Majestät des Königs von Baiern entgegen zu nehmen geruhet.

Berlin, den 14. März. Se. Majestät der König haben dem General-Lieutenant von Kessel, Commandanten des Invalidenhauses zu Berlin, den rothen Adler-Orden erster Klasse mit dem Eichenlaube, und dem Kaiserlich Oesterr. General-Major Grafen von Mensdorff, jetzt Commandanten zu Mainz, den rothen Adler-Orden 2ter Klasse zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben dem Justiz-Amtmann Benjamin August Lehmann zu Angerburg den Karakter eines Justiz-Raths beizulegen geruhet.

Se. Excell. der Kaiserl. Russ. General der Infanterie, außerordentl. Gesandte und bevollm. Minister am Königl. Großbritannischen Hofe, Graf von Lieven, ist von London hier angekommen. (Er ist bereits nach St. Petersburg wieder abgegangen.)

Der Königl. Schwedische Courier Lorent ist über Kopenhagen nach Stockholm von hier abgegangen; der Kaiserl. Russische Feldjäger, Fähnrich Wimmer, als Courier von London, und der Königl. Großbritannische Cabinets-Courier Dykes, ebenfalls von London kommend, sind hier durch nach St. Petersburg gegangen.

Tarnowitz, den 10. März. Bis heute sind an 150 Zink-Oefen eingestellt und bei den Gallmey-Gruben über 300 Mann abgewiesen. Stockt dieser Handel nur ein Jahr lang, so kommen durch diese Stockung über 4000 Personen außer Thätigkeit.

Aus Rheinpreußen, den 8. März. Der vormalige Consistorialrath Heinrich Milz, mittelst Cabinets-Ordre vom 8. Decbr. 1824 zum Weihbischof des bischöflichen Sprengels von Trier ernannt, und durch die Institutions-Bulle Bischof von Sarepta in partibus, hat am 27. Febr. vor dem Königl. Preußischen Staatsminister und Ober-Präsidenten v. Ingersleben zu Coblenz, Sr. Majestät dem Könige den vorgeschriebenen Eid geleistet.

Eine im Heilingsthal, in dem zum Aachener Regierungsbezirk gehörenden Landkreise Gemünd gelegene Mineralquelle, der Heilsteiner Brunnen genannt, hat schon im vorigen Sommer die Aufmerksamkeit der administrativen Behörden auf sich gezogen. Das Wasser dieses Brunnens hat alle Eigenschaften des Selterwassers in einem höheren Grade, es moussirt stärker und hält sich länger; es ist unbegreiflich, warum man nicht früher Gebrauch von diesem Wasser machte. Eine zweckmäßige Fassung der Quelle wird jetzt von dem Pächter derselben vorgenommen, und bei dieser Arbeit hat es sich gezeigt, wie sehr

schon die Römer diese Quelle schätzten; denn am 2. d. ward dicht an der Quelle ein aus 6 Stücken bestehender, pyramidenförmiger Denkstein aufgefunden, und auf einem Stück ist in Lapidarschrift deutlich zu lesen: NIYMP — SACRUM — ULIUS —TOR. Der abgebrochene Anfang des dritten Wortes war wahrscheinlich J., der des vierten IMPERA.

Deutschland.

St. Wendel, den 2. März. Die bereits seit dem September 1824 zwischen des regierenden Herrn Herzogs von Sachsen-Coburg und Höchstdessen Frau Gemahlin, geb. Herzogin zu Sachsen-Gotha Durchlaucht, statt gefundene zeitige Trennung ist nunmehr, vermöge weiterer Uebereinkunft, als förmliche Scheidung und Aufhebung des höchsten Ehebündnisses ausgesprochen worden. Die Frau Herzogin hat demgemäß auf den Titel einer Herzogin von Coburg-Saalfeld, Fürstin von Lichtenberg, Verzicht geleistet, um von nun an, nach Maaßgabe ihrer Geburt und Besitzungen, den einer Herzogin von Sachsen, Gräfin zu Pölzig und Baierdorf 2c. zu führen. Sie wird, dem Vernehmen nach, ihre fortwährende Residenz hieselbst behalten.

Vom Main, den 10. März. Das Kapuziner-Kloster zu Bamberg, das einzige im baierschen Obermain-Kreise, wird aufgehoben. Das Klostergebäude mit dem schönen Garten, in der Nähe der königlichen Studien-Anstalten, ist zur Wiederherstellung eines Studenten-Seminars bestimmt.

Der Pächter eines Rittergutes Sternberg, bei Königshofen, ward meuchlings durch einen herrschaftlichen Jäger erschossen. Von 10 Schrootkörnern, die sein Gesicht trafen, war eins tödtlich. Der Ermordete hinterläßt eine Wittwe und 7 Kinder.

Niederlande.

Brüssel, den 6. März. Ueber die neuliche Verfügung unsers Königs, daß die sogenannten Brüder der christlichen Schulen in unserm Lande auch aus dem Grunde nicht zugelassen werden sollten, weil sie von auswärtigen Obern abhängen wollen, erlaubt sich die Pariser Etoile die Bemerkung: „Wir haben oft Gelegenheit gehabt, die Fortschritte der in Holland von Protestanten und Gottlosen geschmiedeten Umtriebe zu bemerken, um die Belgier zum Abfall von der katholischen Religion zu zwingen. Ein neues Dekret entschleiert ihre ganze Absicht. Alle katholischen Geistlichen stehen ja mit einem auswärtigen Oberhaupt in Verbindung; folglich müßten, nach den in der Verordnung aufgestellten Grundsätzen, alle katholischen Geistlichen verbannt werden. Fängt man etwa mit den Schwachen an, um hernach über die Starken herzufallen?“ — Unser Oracle nennt dies eine gehässige Verläumdung, und zugleich ein eben so linkisches als unpolitisches Erheben des Schildes. (Der Courrier français sagt über den Ausfall der Etoile: „Ein Oppositionsblatt möchte äußern: die niederländische Regierung werde besser thun, wenn sie, wie die Engländer und Nordamerikaner, der Erziehung freien Lauf lasse; allein lächerlich ist jene Sprache im Munde der Etoile, die täglich für die Geistlichkeit das Erziehungs-Monopol fordert, und über Entsetzung eines nicht zur Congregation gehörigen Lehrers in lauten Jubel ausbricht.“)

Oesterreich.

Wien, den 6. März. Der Eisgang der Donau bei Preßburg nahm am 25. Febr. früh einen günstigen Anfang, und schien ohne Gefahr vorübergehen zu wollen. Aber noch vor 12 Uhr Mittags stellte sich, durch den ungeregelten Lauf der Donau gleich unterhalb Preßburg aufgehalten, das Eis, und nun stieg das Wasser mit solcher Schnelligkeit, daß es selbst das diesseitige hohe Ufer und alle nahe liegenden Gassen der Stadt überschwemmte und mit dicken Eisschollen belegte. Durch diese sind nicht nur mehrere an den Ufern gelegene Schiffe zertrümmert worden, sondern sie haben auch die nächsten Felder und Wege an der Stadt gänzlich überdeckt. Das Dorf Engerau steht ganz im Wasser, und die Communication mit der Wiener und Ofener Straße ist gänzlich unterbrochen.

Ein Papiermüller im diesseitigen Schlesien hat die Erfindung gemacht, durch Wasserdämpfe die Lumpen so zu bearbeiten, daß er aus den schlechten Lumpen die besseren Papiersorten verfertigen kann. — Ein Mechaniker in Böhmen hat für die Verfertigung sechsarmiger Windmühlen, bei denen die Welle senkrecht steht, und die Windflügel oberhalb des Mühlengebäudes horizontal bewegt werden, ein Patent erhalten. Ein Hauptvortheil bei dieser Mühle ist der, daß man sie nicht nach dem Winde zu stellen braucht, sondern dieser aus jeder Richtung die Flügel bewegt.

Italien.

Rom, den 25. Februar. Msgr. Benvenuti, der bekannte außerordentliche Delegat für die Provinzen Marittima und Campagna, ist von dem heiligen Vater ausersehen worden, dem neuen Kaiser von Rußland das päbstliche Glückwünschungsschreiben zu überbringen; eben so hat Msgr. Marco, geistlicher Oberrath (Uditore di sagra Rota) für die spanischen Angelegenheiten, ein Spanier von Geburt, von Madrid aus, seine Ernennung zum Präsidenten des Raths von Castilien erhalten.

Spanien.

Madrid, den 25. Februar. Am 19. d. stellte ein Fremder sich dem Könige vor und zeigte ihm an: daß Mina sich in Spanien befinde. Se. Majestät ließen sogleich den Polizeiminister Recacho rufen, der aber sichere Beweise vorlegte, daß Mina sich noch in England aufhalte, und wenn er auch sich eingeschifft haben sollte, die Nachricht von seiner Landung in Spanien doch unmöglich schon nach Madrid gelangt

seyn könne. Aber auf einen Angriff der Constitutionellen müsse man gefaßt seyn. — Ungeachtet der Wachsamkeit unserer Polizei, verbreitet man doch in Madrid aufrührerische Proklamationen, die mit den Worten endigen: „Es lebe Carl V.! es lebe die Inquisition! es lebe der Staatsrath!" Auf Befehl des Königs sollen die Minister dem Staatsrath kein wichtiges Geschäft mittheilen. Diese Behörde, die stets der Regierung widerspricht, scheint ihrer Auflösung entgegen zu gehen. Die Mehrheit des Staatsraths soll (wie der Constitut. wissen will) für die Wiederherstellung der Inquisition seyn. — Ein Vorschlag des Kriegsministers, den Sold der Garden zu vermindern, scheint, als den gegenwärtigen Verhältnissen unangemessen, beseitigt zu werden. — Herr Recacho hat zwei Unbekannte zweimal zu dem Könige geführt, vermuthlich Polizei-Agenten aus der Provinz. Es soll von Mitteln die Rede gewesen seyn, einer zweiten Bessières'schen Verschwörung zu steuern.

General Longa, der zur apostol. Partei gehört, und vor einigen Tagen zum General-Capitain von Arragonien ernannt war, erhielt, als er seine Bestallung in Empfang nehmen wollte, einen königl. Befehl, sich aus der Hauptstadt zu entfernen.

Ungeachtet aller Wachsamkeit der Polizei steht doch der Priester Merino wieder an der Spitze eines Corps Carlisten zu Avila, und zieht auf Valladolid, um die Insurgenten aus dieser Stadt und aus Burgos mit sich zu vereinigen. Hingegen ist die neulich in Valencia gelandete, 400 Mann starke Bande des Bazar, bei ihrem Marsch ins Innere, von den royal. Freiwilligen geschlagen worden. Die beiden Brüder Bazar wurden mit 22 Mann gefangen, 5 nebst dem Obristlieut. Selez wurden getödtet. Dem Rest setzt man nach.

Frankreich.

Paris, den 6. März. Es heißt, daß der Herzog von Chartres (Sohn des Herzogs von Orleans) der Krönung des russischen Kaisers beiwohnen wird.

Die Dauphine besucht, seit Eröffnung des Jubiläums, täglich die Kirche Notredame, und daselbst ihre Stationen, die an der Seite des Chors angebracht sind. Hernach wird sie noch in andern Kirchen ähnliche Andachten halten. Ihre Gegenwart dient überall den Gläubigen zum Muster der Andacht und Frömmigkeit.

Das J. du Commerce rügt die Langsamkeit, mit welcher das Ministerium des Innern besonders Handelsgeschäfte hinziehe, und stellt dagegen die niederländische Regierung als Muster auf. Am 22sten sey die Vorstellung eines Lütticher Fabrikanten im Haag angekommen, am 23sten dem Könige vorgelegt, und am 25. bereits die Entscheidung ausgefertigt worden.

Die Verschwörung, wovon Herr von Montlosier spricht, bemerkt die Etoile, ist durch heilige Menschen angesponnen. Die Tugend ist es, die er des Verbrechens anklagen, die Frömmigkeit, die er uns, als zur Irreligiösität führend, zeigen will; die Treue ist es, die er anklagt, zum Aufruhr zu führen. Das Haupt der Verschwornen ist nach Herrn von Montlosier — der Pabst.

Am 4ten untersuchte die Polizei den Kunstladen des Herrn Roux, der das von unsern beiden letzten Königen in Augenschein genommene Uranorama angefertigt hat, und eine Menge Kunstsachen, z. B. Medaillen, seit Ludwig XIV. Zeit, feilbietet. Die Herzogin von Berry und der Herzog von Orleans hatten früher selbst diesen Laden besucht, und die Polizei nahm jetzt die Büste Bonaparte's weg, auch die des russischen General Demidoff, den man für einen Napoleon nahm. Ravaillac's und Marat's Büsten aber, bemerkt der Constitut., blieben verschont. Eben dies Journal meint, daß man jetzt öffentlich der Gesellschaft, von welcher jener Mörder des guten Heinrich ausging, Lobreden halte.

Eine der berühmtesten Schlafseherinnen der Hauptstadt, hatte durch die an Madame St. P. verrichtete Kur großes Vertrauen erworben, und wurde daher auch bei der Tochter jener Frau zu Rathe gezogen. Sie verordnete ein Brechmittel, das so kräftig wirkte, die Kranke sogleich von allen Uebeln dieser Welt zu heilen. Darauf nahm der königl. Prokurator die Seherin in Anspruch. Sie entschuldigte sich aber damit, daß sie, wenn sie erwache, gar nicht wisse, was sie während des Schlafs verordnet habe.

Zu Albi stand der 18jährige Napoleon Boussegur wegen Diebstahl, Mord, ja Muttermord, neulich vor Gericht. Seine glückliche Physiognomie und sein kindliches Ansehen stimmten gar nicht zur Anklage; auch bewies er während des ganzen Verfahrens die größte Ruhe und Gleichgültigkeit; nur einmal bemerkte man Thränen, als ein Zeugniß die große, von der Mutter dem Angeklagten während einer schweren Krankheit bewiesene Zärtlichkeit schilderte. Einer der Zeugen, der bei dem Ruf: „Mord! man tödtet uns!" ins Haus eilte und die sterbende Mutter traf, wollte den Sohn, der noch ein Licht gehalten, erkannt und ihm zugerufen haben: „Bist du es, Schurke!" Die Geschwornen fanden den Angeklagten, doch blos des Diebstahls schuldig, und ihre Entscheidung erregte ausnehmendes Aufsehen bei der überaus zahlreichen Versammlung.

Der junge Irokesen-Häuptling hat ein vortheilhaftes Aeußere, was den herrschenden Vorstellungen von einem Irokesen wenig zusagt; er ist sanften Wesens. Nach der Versicherung seines Dolmetschers, eines Missionairs, besitzt er auch viel Verstand, und hat ein Gebetbuch abgefaßt, welches er dem Herrn von Chateaubriand, der in seiner Atala die christlichen Wilden Amerika's verherrlicht, geweiht hat.

Die Quotidienne und die Etoile liefern aus der Zeitung von Lyon Auszüge zweier Briefe über die Verschwörung in Rußland. In dem zweiten (dessen Verfasser schon im J. 1818 die Existenz eines Komplotts der russischen Regierung angezeigt haben will) heißt es unter Anderm: „Alexander's nicht vorgesehener Tod machte, daß man unüberlegt das unternahm, was erst einige Monate später geschehen sollte. Dieser Mißgriff rettete Europa, indem er das Gewebe der ganzen Verschwörung aufdeckte. Generallieutenant Michael Orloff (dem Vernehmen nach kürzlich gestorben), der vor 10 Jahren von allen seinen Plänen mit mir sprach, hat die Kühnheit gehabt, dem Kaiser in seinem Kabinette zu sagen: er selbst habe es übernommen gehabt, ihn zu erdolchen: er habe daran recht gethan, und sey weit entfernt, es zu bereuen. Er hat Alles bekannt und Alles vertheidigt. Indem er durch die Säle des Palastes schritt, fluchte er dem General ..., der für einen unglücklichen Grafentitel die Sache des Vaterlandes verrathen habe. Die Prinzessin Trubezkoi schrieb dem Kaiser: Wenn ihr Gatte seinen Kopf aufs Schaffot trüge, so sterbe er als Märtyrer der heiligsten, der rechtmäßigsten Sache! Der Fürst Trubezkoi war 4 Stunden im Kabinette des Kaisers eingeschlossen; er verrieth einmal Furcht, einmal Reue, und schrieb alle näheren Umstände der Verschwörung nieder. Seit fünf Jahren waren alle Führer durch die schrecklichsten Eidschwüre unter einander verbunden. Zwölf von ihnen, worunter Murawieff, sollten Alexander ermorden; sechs, Michael Orloff an der Spitze, nahmen Nikolaus, sechs Michael, sechs Konstantin auf sich. An Einem Tage sollte die ganze kaiserliche Familie umkommen, und die Republik proklamirt werden. Die Paläste des Kaisers und der Großen waren zur Plünderung bestimmt. Michael Orloff sollte als erster Konsul, Fürst ... als zweiter, die Leitung der Angelegenheiten übernehmen ꝛc. ... Als ich 1816 und 1818 ihre Pläne kannte und bestritt, war noch von keinem Mord die Rede. Man wollte blos Alexander zwingen, konstitutionelle Bewilligungen zu machen. Damals waren die Generale ... und Orloff die Parteiführer; seitdem scheinen die beiden ersten sich mehr oder minder zurückgezogen zu haben, denn sie sind nicht verhaftet. Sonst sind es Alle, die 1818 dazu gehörten. Das letzte Komplott ist zu Paris bei Frau v. .... organisirt worden; man hat die ganze Korrespondenz bei der Fürstin Trubezkoi zu Petersburg gefunden. Letztere hatte zu Bestreitung der Kosten des Aufstandes 800,000 Rubel geliefert; sie ist verhaftet. Sie ist eine sehr reiche Russin, die einen von Ludwig XVIII. in den Grafenstand erhobenen Franzosen geheirathet hat; ihre älteste Tochter ist Gattin des Herrn von Lebzeltern."

Großbritannien.

London, den 4. März. Man erfährt in Bezug auf die von hier erfolgte Abreise des Grafen Liewen jetzt folgende nähere Umstände: Am 2. d. früh kam ein Courier mit Depeschen bei dem kaiserl. russ. Botschafter, Grafen Liewen, an, welcher Letztere sich sogleich darauf zu Hrn. Canning begab und eine lange Unterredung mit ihm hatte. Gestern, kurz vor 1 Uhr, verließen Se. Excell. London, um sich über Berlin nach St. Petersburg zu begeben.

Der große schöne Elephant in der Menagerie in Exeter-Change, in London, hat getödtet werden müssen, weil seine Unart täglich zunahm. Der Eigenthümer, Herr Croß, requirirte zu dem Ende 12 Soldaten, die mit Karabinern versehen wurden, um das Thier niederzuschießen. Er ist erst gefallen, nachdem er 182 Kugeln erhalten hatte. Vor einem Jahre wurden dem Eigner 1000 Pfd. Sterl. für diesen Elephanten geboten. Er war im J. 1809 aus Bengalen in Europa eingeführt, hatte 11 Fuß Höhe, und war also einer der größten, die man je gesehen hat. Bei dem gewaltigen Angriff auf die Wände seines Käfigs, um dem Feuer der Gewehre zu entgehen, zerbrach er einen seiner Zähne; der andere war ihm abgebrochen, als er noch jung war. Er war schon vor fünf Jahren so unruhig, daß man ihn durch Arznei zu beruhigen suchte und ihm zu dem Ende, in einem Zeitraum von 52 Stunden, 6 Unzen Kalomel und 75 Pfd. Epsom-Salz (Bittersalz) in Zuckersyrop eingab, welche Portionen aber nicht die geringste Wirkung thaten! Durch 5 bis 6 Pfd. Rindermark, welche man ihm nachher eingab, erfolgte dagegen, verbunden mit den früheren Dosen, die bezweckte Wirkung. Zu einer andern Zeit hatte man ihm vier kleine Flaschen Croton-Oel, von welchem oft ein Tropfen bei einem Menschen hinlängliche Wirkung thut, ohne den geringsten Effekt, eingegeben! Seit der Zeit, wo er seinen Wärter (im Novbr. vor. Jahres) getödtet hatte, konnte sich Niemand ihm ohne Gefahr nähern.

Ein Hering, der in der vergangenen Woche in der Gegend von Hull gefangen ward, maß neun Zoll im Umfange, welches für diese Fischart ein unerhörtes Beispiel ist.

In 14 Tagen wird der Roman Woodstock vom Verfasser des Waverley (Sir W. Scott) erscheinen.

Rußland.

St. Petersburg, den 4. März. Der Großfürst Konstantin ist zum Chef des Garde-Husaren-Regiments von Grodno, und der Prinz Eugen von Würtemberg zum Commandeur des Taurischen Grenadier-Regiments ernannt.

Am 3. März ertheilten JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserin dem Feldmarschall Herzog von Wellington

eine Audienz, und empfingen in derselben die Beileidsbezeugung und die Glückwünsche Sr. Maj. des Königs von Großbritannien. Der Herzog war am 2. März in Petersburg eingetroffen.

Am 1. März traf der Fürst Wrede, Abgesandter Sr. Majestät des Königs von Baiern, hier ein, und wurde noch an demselben Tage zur Audienz gelassen.

Unsere deutsche Zeitung giebt das Ceremonial während des Aufenthalts der kaiserl. Leiche in Moskau. Eine Deputation empfing den Leichnam an der Dorfkirche zu Kolomens vor Moskau und begleitete ihn in dieselbe. Am folgenden Morgen um 9 Uhr wurden aus dem Kremel die kaiserl. Regalien in folgender Ordnung nach der Serpuchowschen Barriere gebracht: I. Eine Viertel-Eskadron des Kargopolschen Dragoner-Regiments. II. Ein sechsspänniger Wagen mit folgenden, auf Kissen ruhenden Kronen: 1) die Sibirische, 2) die Taurische, 3) die Grusinische. III. Ein sechsspänniger Wagen mit folgenden Kronen: 1) die Kasansche, 2) die Astrachansche, 3) die Polnische. IV. Ein sechsspänniger Wagen, worin die Kaiserkrone, das Reichsscepter und der Reichsapfel, und V. eine zweite Viertel-Eskadron der Kargopolschen Dragoner. Eben so versammelten sich um diese Zeit an der Barriere Deputationen aller Beamten. Die Truppen stellten sich in den Straßen auf, welche der Zug passirte. In der Danilowschen Vorstadt wurde der Sarg auf den dazu verfertigten Prachtwagen unter den Thronhimmel gehoben und nach Moskau geführt. An der Barriere empfingen ihn die Deputationen und die Geistlichkeit mit der Liturgie. Drei Kanonensalven an der Barriere gaben das Signal zu einem Läuten aller Glocken, zwischen welches jede Minute, während des Einzuges bis zur Kathedrale, Kanonensalven vom Kremel donnerten. Der Trauerzug ging in folgender Ordnung: Erste Abtheilung: der Ceremonienmeister, Oberst Apuschkin, zu Pferde, mit einer Schärpe aus schwarzem und weißem Flor. Eine Eskadron Dragoner. Ein Offizier des Stallhofes zu Pferde in Trauer. Ein Trompeter, wieder ein Offizier, dann der Marschall, und nun als erste Fahne die von Oldenburg, darauf das Fahnenpferd, von 2 Senats-Registratoren geführt. So folgten sich die Fahnen von Ditmarsen, Storrmarn, Schleswig-Holstein (besonders kostbar), Norwegen, die rothe Kriegsfahne mit dem Kaiserwappen und das Leibroß des verst. Kaisers kostbar geschirrt, die Tscherkassische Wappenfahne, die Kardinische, Grusinische, Iwerische und Mstislawsche mit ihren Pferden. Zweite Abtheil. wieder ein Ceremonienmeister. Obrist Räökin, dann die Witebskische, Kondische, Obdorische, Udorische, Beloseskische, Jaroslawsche, Rostowsche, Polozkische, Räsansche, Tschernigowsche, Nisnygorodsche, Bulgarische, Wätkasche und Permsche Wappenfahne mit ihren Wappenpferden.

Hierauf folgte eine Dritte Abtheilung mit der Jugorischen, Twerschen, Karelschen, Bialystockschen, Samogitischen, Kurländischen, Livländischen, Esthländischen, Finnländischen, Podolischen, Wolhynischen, Litthauischen und Smolenskischen Wappenfahne und ihre Pferde. Die Vierte Abtheilung führte die Pskowsche, Taurische, Sibirische, Polnische, Astrachanische, Kasansche, Nowgorodsche, Wladimirsche, Kiewsche und Moskauische Fahne auf. Alle Fahnenträger und Führer der Pferde in Trauermänteln und mit herabgekrempten Hüten, die Pferde mit tief herabhängenden Wappendecken, und hinter jedem ein trauernder Stalldiener. Dann folgte die Admiralitätsfahne, die schwarztaftene Fahne mit dem Reichswappen und mit schwarzem Pferde, die weiße Freudenfahne mit schön geschmücktem Pferde. Ein geharnischter Reiter in vergoldeter Rüstung. Ein Geharnischter zu Fuß, schwarz, und eine schwarz-taftene Trauerfahne. Fünfte Abtheilung: Ceremonienmeister, wie bei allen Abtheilungen, Marschall, und das Schleswig-Holsteinische Wappen, das Taurische, Sibirische, das Finnländische, Polnische, Astrachansche, Kasansche, Nowgorodsche, Wladimirsche, Kiewsche, Moskauische, und endlich das große Reichswappen. Die Sechste Abtheilung enthielt die Postbauer-Gilde. Deputirte der Bürgerschaft, der Kaufmannschaft, des Magistrats, der kaiserlichen philanthropischen Gesellschaft, der Schule, der Aerzte, der Packhausbeamten, des Appanage-Komtoirs, der Kommerz-Bank, der Berg-Regierung, der Baukommission und der Kommission zur Errichtung des Tempels im Namen Christi des Erlösers, alle mit ihren Marschällen. In der Siebenten Abtheilung folgten Dep. der medico-chirurgischen Akademie, der Universität, des Pupillenraths rc. In der Achten Abtheilung folgten Deputationen vom Archiv des Reichskollegiums, der Feldmesserkanzlei und des dirigirenden Senats. Die Neunte Abtheilung bestand aus einer halben Eskadron Dragoner, 2 Herolden, und 4 Obersten mit den 4 Reichsschwertern. Dann die Orden und Regalien, erstens alle ausländischen Orden, welche der verstorbene Kaiser besaß, 25 an der Zahl. Ferner die acht russischen und polnischen Orden, und dann die schon im Anfang genannten kaiserl. Regalien einzeln auf Kissen aus Goldglace mit Silber besetzt, getragen von Staatsbeamten, die Kaiserkrone vom Moskauischen Gouvernementsmarschall. Hierauf folgte die geistliche Prozession mit den Kirchenfahnen der Kathedralen, voran die große Kirchenlaterne, die große Laterne der Kathedrale, das große Altarkreuz und die den Altar umgebenden Heiligenbilder derselben, die Priester sämmtlicher Kirchen zu Paaren, ein Sängerchor mit Lichtern, das Altarkreuz und Evangelium, der Erzbischof von Moskau und die Diakonen, 6 Kirchenleuchter mit brennenden Kerzen, 2 kleinere Altarkreuze mit

Heiligenbildern aus der Kathedrale, 2 Geistliche der Hofkirche, zuletzt der Hof-Protohierei mit dem Heiligenbilde des Alexander-Newsky und dem Beichtvater des Kaisers. Die gesammte Geistlichkeit schwarz. Aus den Kirchen, wo die Prozession vorüberzog, trat jedesmal die Kirchengeistlichkeit zur Begrüßung mit den Kirchenfahnen, Lichtern, Rauchfässern, den Tempelbildern und Kreuzen. Vor jeder Kirche wurde die Liturgie vollzogen und alles Geläute verstummte. Die Zehnte Abtheilung brachte den achtspännigen Trauerwagen mit dem Leichnam des Kaisers. Die Pferde wurden von 8 Stabsoffizieren geleitet. Ueber dem Sarge schwebte ein prachtvoller Thronhimmel, an dessen Stangen und Quasten Beamte in Trauertrachten, namentlich die Geheimen-Räthe: Naryschkin, Fürst Gagarin, Golenischtschew-Kutusow, Fürst Obolenskji; die General-Majors: Lodyshenskji, Ismailow; wirkliche Kammerherren: Beketow und Arbenew, wirkl. Etatsräthe: Saßezkji, Fürst Dolgorukow, Jakowlew, Omeljanenko und Kasarinow. In einiger Entfernung von ihnen gingen, in Einer Reihe mit dem Wagen, die General- und Flügel-Adjutanten des Kaisers. Neben dem Wagen rechts der Moskauische Kriegs-Generalgouverneur, links der Kommandant, beide zu Pferde. Zu beiden Seiten des Wagens aber die Kadetten des Moskauischen Kadettenkorps mit lodernden Fackeln. Hinter dem Sarge gingen der Oberbefehlshaber der Expedition des Kremel, Fürst Jussupow, der Oberstallmeister Mechanow, 2 Geheimräthe und die Grusinischen Zarewitsche, worunter der Neffe der Zarin, Fürst Zizianow. Die Prozession beschloß die übrige Eskadron der Kargopolschen Dragoner. In der Erzengel-Kathedrale ward der Sarg von den Generalen und Flügeladjutanten auf den dazu verfertigten Katafalk gestellt und mit der Decke belegt. Auf rund um den Katafalk geordnete Tabouretten wurden die Orden und kaiserl. Regalien gelegt, worauf die Geistlichkeit die Messe verrichtete, die Vorlesung des heil. Evangeliums begann und dieses Tag und Nacht fortsetzte. Zur Huth des Sarges standen an dessen Haupt und Fuße 6 Kapitaine der in Moskau befindlichen Regimenter, unten aber, auf jeder Seite des Katafalks, 12 Unter-Fähnriche. Eine Kompagnie mit der Fahne bezog die Wache vor der Kathedrale. Im Innern derselben wachten bei dem Leichnam Tag und Nacht 8 Personen der 4 ersten Rangklassen, 2 Kammerherren und 2 Kammerjunker. Während der Tage, wo der Leichnam des Kaisers sich in der Erzengel-Kathedrale befand, ward täglich die heilige Liturgie und zweimal am Tage die Todtenmesse vollzogen. Zur Begrüßung des kaiserl. Leichnams konnten Personen jedes Standes, täglich von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr Abends, mit Ausnahme der Zeit des Gottesdienstes, Zutritt erhalten. Der Auszug der kaiserlichen Leiche fand in derselben Ordnung wie der Einzug statt.

Am 20. Februar kam der Zug nach Klinn, wo er von der Geistlichkeit und dem Militair-General-Gouverneur Fürsten Golizin empfangen wurde.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, den 10. Febr. Am 3. d. M. erhielt die Pforte Nachricht von der Ankunft der Commissaire im Lager vor Missolunghi. Bald nach Ankunft der Couriere, welche die Nachricht hieher brachten, verbreitete sich das Gerücht, Ibr. Pascha habe die Belagerung übernommen und Reschid werde nach Attika aufbrechen. — Jussuf Pascha ist, seiner zerrütteten Finanzen wegen, Statthalter von Aridin in Natolien geworden; Patras hat er an Ibrahim, Gouverneur von Morea, übergeben. — Gerüchten zufolge, hatten die Griechen auf Morea einige Vortheile errungen. Wegen der widrigen Winde haben wir keine gewissen Nachrichten über diese Halbinsel. Wir wissen nur, daß Ibrahim in Tripolizza 3000 Mann unter Soliman Bey zurückließ, und daß Kolokotroni, welcher dahin aufgebrochen war, die Stadt in zu gutem Vertheidigungsstande gefunden hat. Auch ein Sturm desselben soll von den Aegyptern abgeschlagen seyn. — Die allgemeine Zeitung aus Napoli bis zum 4. Januar enthält nichts über diesen Platz. — Der großbrit. Botschafter Stratford-Canning ist schon am 13. Januar bei den Dardanellen angelangt, widrige Nordwinde versperren ihm indeß die Durchfahrt. Der französ. Gesandte, Guilleminot, wird in wenigen Tagen seine Urlaubsreise über Bucharest und Wien nach Paris antreten. — Vorgestern wurden wir hier durch mehrere heftige Erdstöße erschreckt. Den ersten spürte man um halb 9 Uhr Abends, welchem in der Nacht noch einige bedeutende folgten. Von Schaden, welcher dadurch in der Stadt angerichtet worden war, hört man nichts.

Triest, den 25. Februar. Ein Schiff aus Zante bringt Briefe von dort bis zum 13., aus Corfu bis zum 12. Febr., nach welchen Missolunghi ganz frei ist. Der Kapudan Pascha soll bei dem letzten Seegefechte sein Leben nur seinem Dampfschiffe, welches ihn in dem Augenblick aufnahm, als seine Fregatte in Flammen aufging, verdanken. — Tripolizza soll wirklich von Kolokotroni's Truppen eingenommen und die ägyptische Besatzung niedergemacht worden seyn. Es hieß in Corfu, Ibrahim Pascha sey nach diesen Unfällen nach Navarino zurückgegangen. — Aus Smyrna ist ein Schiff hier eingelaufen, bei dessen Abfahrt am 13. Februar dort ein großer Brand im fränkischen Quartier wüthete.

Die Amsterdamer Zeitung führt aus der griechischen Kronik von Missolunghi, welche sie bis zum 28. Dec. erhalten haben will, folgende Stelle, unter

dem 20. Dec., an: „Heute sahen wir vor den feindlichen Batterien einen Priester, zwei Frauen und einige Männer und Kinder, die von den Türken gespießt worden waren; die Barbaren haben sie, nachdem sie sie gefangen genommen, gleichsam als Trophäen ihrer Unmenschlichkeit, vor ihren Batterien zur Schau ausgestellt! Europa wird mit Schaudern vernehmen, daß alle Griechen, die von Reschid Pascha zu Gefangenen gemacht werden, und zwar nicht blos die waffenfähigen Männer, sondern auch die Priester, Weiber und Kinder, durchgehends gespießt werden!"

Vermischte Nachrichten.

Ein Schreiben aus Berlin berichtet Folgendes: „Bei dem kürzlich erfolgten Bankbruch eines unserer größeren Häuser suchte ein Hausknecht oder sogenannter Markthelfer für sich aus dem allgemeinen Schiffbruch auch etwas zu retten. Er mochte wohl bemerkt haben, daß es nicht zum besten stehe. Als er einige Tage vor der publizirten Zahlungsunfähigkeit aus einem andern Banquierhause einige tausend Thaler abgeholt hatte, kehrte er nicht zurück, und man fand ihn hinter der katholischen Kirche in einem Rinnsteine winselnd und für halb todt liegend. Er erklärte, daß er von zwei Männern überfallen worden sey, die ihm die Kehle zugeschnürt und das Geld abgenommen hätten. Da man durchaus kein Zeichen einer äußern Verletzung fand und der Markthelfer sich auch sonst noch in Widersprüche verwickelte, ist er festgenommen und in Untersuchung gezogen worden. Uebrigens hat er bisher dem Hause 10 Jahre lang treu und ehrlich gedient, und es sind ihm oft Summen von 200,000 Thalern und mehr anvertraut worden."

In Königsberg wurde am 2. März die Frau eines armen Schuhmachergesellen glücklich von 3 Kindern, einem Sohne und 2 Töchtern, entbunden. Mutter und Kinder sind gesund und Letztere bereits getauft.

Die Manheimer Zeitung erzählt, nach Privatnachrichten aus Petersburg: Der Untersuchungskommission ist es, wie man sagt, gelungen, allen Geheimnissen der Verschwörung auf den Grund zu kommen. Man weiß nun, daß das unselige Projekt schon vor dem Frieden von Tilsit gekeimt hat. Während des damaligen Feldzuges waren (so versichert man) einem französischen Vorposten verschiedene Bagagewagen in die Hände gefallen, worin sich Papiere befanden, welche die Existenz einer Militairverschwörung darthaten. Napoleon ließ sich diese Papiere ausliefern und sie insgeheim dem Kaiser Alexander zustellen. Alexander unterdrückte diese Sache damals. Es fanden einige eclatante Ungnadebezeugungen statt, und die verwirrten und unter Aufsicht gestellten Verschwornen hielten sich lange Zeit ruhig.

Die 25 ausländischen Orden, welche um den Sarg des verstorbenen Kaisers Alexander in der Kathedrale zu Moskau gelegt wurden, waren: 1) der großherzogl. weimarsche Orden des weißen Falken; 2) der großherzogl. badensche der Treue; 3) der königl. würtembergische des Militairverdienstes; 4) der Orden der würtemb. Krone; 5) der königl. schwedische Schwert-Orden; 6) der königl. schwed. Seraphi-Orden; 7) der königl. sardinische der Verkündigung; 8) das königl. preuß. eiserne Kreuz; 9) der k. preuß. rothe Adler; 10) der königl. preuß. schwarze Adler; 11) der königl. portugiesische vom Thurm und Schwert; 12) der königl. portugiesische des St. Benedikt von Avis; 13) der königl. portugiesische Militair-Orden Jesus Christus; 14) der königl. niederländ. Militair-Orden; 15) der königl. neapolit. St. Georgien-Constant; 16) der königl. neapolit. Orden des heil. Ferdinand; 17) der königl. neapolit. des heil. Januarius; 18) der königl. großbrit. Hosenband-Orden; 19) der königl. franz. der Ehrenlegion; 20) der königl. franz. St. Ludwigs-Orden; 21) der königl. franz. Orden des heil. Geistes; 22) der königl. spanische des goldenen Vließes; 23) der königl. dänische Elephanten-Orden; 24) der königl. baiersche St. Hubertus-Orden, und 25) der kaiserl. österr. Maria-Theresien-Orden. Die russischen und polnischen Orden waren: 1) St. Stanislaus, 2) der weiße Adler, 3) die Medaille für 1812, 4) der St. Annen-Orden, 5) der Orden des heiligen Wladimir, 6) des siegbringenden Groß-Märtyrers St. Georg, 4ter Klasse, (diesen Orden trug der Kaiser beständig), 7) des heiligen Fürsten Alexander-Newsky, und 8) des heil. Apostel Andreas des Erstberufenen.

Am 20. Decbr. v. J. fand an den Ufern des Don eine Wildeschweinsjagd statt, in welcher sich ein Kosak durch seine unerhörte Kühnheit auszeichnete. In dem Augenblick als ein Eber von den Jägern umringt war und man ihn tödten wollte, war er so tollkühn, sich wie ein Reiter auf das Thier zu schwingen, und sich so durch das Feld tragen zu lassen, indem er sich fest an die Borsten hielt. Es war ihm jedoch nicht möglich, das Thier umzubringen. Ein Trupp Jäger eilte zu seiner Hülfe herbei, sie warfen das Thier nieder, banden es und trugen es im Triumphe nach Hause. Es waren vor der Jagd 20 Rubel für den ausgesetzt worden, der dieses Thier, das dort nicht heimisch war, und bedeutende Verwüstungen angerichtet hatte, erlegen würde.

Bekanntmachungen.

Verpachtung. Das Gesellschaftshaus in Warmbrunn (die Gallerie genannt), welches pachtlos geworden, soll vom 1. May c. ab, auf anderweitige 3 Jahre verpachtet werden. Zahlungs- und cautionsfähige Pachtlustige können die Pachtbedingungen bei dem unterzeichneten Ober-Rent-Amte einholen, woselbst auch den 17. April d. J. Vormittag

der diesfällige Verpachtungs-Termin abgehalten, und dann dem Meist- und Bestbietenden die Pacht, nach eingeholter Genehmigung des Dominii, überlassen werden wird.

Hermsdorff unterm Kynast, den 6. März 1826.

Reichsgräfl. Schaffgotsch'sches Ober-Rent-Amt.

Zu verpachten. Ein großer Obst- und Gemüse-Garten ist zu verpachten. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition. Liegnitz, den 17. März 1826.

Rindvieh-Verpachtung. Auf dem Dominio Lampersdorf, zwischen Parchwitz und Steinau, soll zu Johannis das Rindvieh, bestehend in 40 Kühen, verpachtet werden. Pachtlustige haben sich bei dem Commissionair Burghardt in Liegnitz zu melden.

Zu verkaufen. Eine ländliche Besitzung mit Schank- und Backgerechtigkeit, nebst 50 Morg. Ackerland, wobei auch außerdem noch eine Wiese und ein Obstgarten befindlich, ist der jetzige Eigenthümer gesonnen, Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfahren Kauflustige zu Royn, Liegnitzschen Kreises, beim Eigenthümer

Gottlieb Scholz.

☞ Auction von Wein, Rum und Tabak. Montag den 20. d. Mts. werde ich in meiner Wohnung eine Partie Champagner, Ungar, Malaga, Pedro Ximenes, Lunel, Villa nova, alten Franz, Jamaika-Rum, nebst circa einem halben Centner guten Knaster in Rollen und Paketen, versteigern.

Liegnitz, den 14. März 1826. Waldow.

Anzeige. Meinen Freunden und Feinden ist wahrscheinlich daran gelegen, zu erfahren, welchen Ausgang der von dem Breslauischen Königl. Criminal-Collegio gegen mich eingeleitete Criminal-Prozeß, über den so manches gehässige Urtheil sich verbreitet, gehabt hat. Diesen diene nun zur Nachricht:

Daß der Königl. Ober-Apellations-Senat des Kammergerichts, von welchem in dieser Sache auf Befehl des hohen Justiz-Ministerii in zweiter Instanz erkannt worden ist, mich durch das am 27. v. Mts. publ. Urtel von aller Verschuldung nicht ab instantia, sondern völlig freigesprochen, auch die Untersuchungs-Kosten 1ster Instanz niedergeschlagen hat.

Kapsdorff, den 2. März 1826.

Heinrich Freiherr von Zedlitz und Leipe.

Anzeige. Einem hochgeehrten Publiko empfehle ich mich bestens mit sehr schönen neuen Strohhüten in allen modernen Formen, wie auch mit sehr modernen seidenen Hüten, Hauben, und neuen, vorzüglich schönen Blumen. Da sich sämmtliche Hüte sowohl durch Schönheit als auch sehr billige Preise auszeichnen, so sehe ich einer geneigten Abnahme entgegen.

Liegnitz, den 17. März 1826. Wittwe Hebig.

Handlungs-Offerte. In einer lebhaften Stadt ist der Inhaber einer nicht ganz unbedeutenden Spezerei-Handlung gesonnen, dieselbe abzugeben. Zur Uebernahme würde ein baares Kapital von mindestens 3 bis 4000 Rthlrn. erforderlich, jedoch aus dem Grunde nicht schwierig seyn, da sich Verkäufer die Regulirung seiner Passiva und außenstehenden Forderungen selbst vorbehält. — Zahlungsfähige Reflektanten belieben das Nähere in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren. Liegnitz, den 10. März 1826.

Anzeige. Frische Aale hat aus Stettin erhalten Militz, wohnhaft vor dem Glog. Thore.

Liegnitz, den 17. März 1826.

Anzeige. Mit obrigkeitlicher Bewilligung habe ich die Ehre, ein hochverehrtes Publikum zum Besuch einer sehenswerthen großen Gallerie der merkwürdigsten Naturseltenheiten der Welt, aus allen Reichen der Natur, durchaus von Natur, zum Theil in lebendigen Thieren bestehend, einzuladen. Außerdem sind noch mehr als 2000 Gegenstände, die den Lehrern der Jugend zum Studiren der Naturgeschichte vorzüglich nützlich sind, als: Muscheln, Conchylien, Mineralien 2c., zu sehen. Die Mißgeburten der Kinder werden nur auf besonderes Verlangen gezeigt. — Der Schauplatz ist im goldenen Löwen. Das Kabinet ist von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr geöffnet. — Eintrittspreis: 5 Sgr.; Kinder und Dienstboten $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Liegnitz, den 17. März 1826. H. Berino.

Geld-Cours von Breslau.

vom 15. März 1826.		Pr. Courant. Briefe	Geld
Stück	Holl. Rand-Ducaten -	$97\frac{3}{4}$	—
dito	Kaiserl. dito - - - - -	$97\frac{1}{2}$	—
100 Rt.	Friedrichsd'or - - - - -	—	$13\frac{1}{3}$
dito	Poln. Courant - - -	$4\frac{1}{2}$	—
dito	Banco-Obligations - -	—	92
dito	Staats-Schuld Scheine -	$82\frac{2}{3}$	—
dito	Wiener 5 pr. Ct. Obligations	—	—
150 Fl.	dito Einlösungs-Scheine	$42\frac{1}{12}$	—
	Pfandbriefe v. 1000 Rt.	$4\frac{1}{6}$	—
	dito v. 500 Rt. - -	$4\frac{2}{3}$	—
	Posener Pfandbriefe -	$95\frac{2}{3}$	—
	Disconto - - - - - -	—	5

Marktpreise des Getreides zu Liegnitz,

den 17. März 1826.

d. Preuß Schfl.	Höchster Preis. Rtlr.	sgr.	pf.	Mittler Pr. Rtlr.	sgr.	pf.	Niedrigster Pr. Rtlr.	sgr.	pf.
Back-Weizen	—	29	8	—	28	8	—	27	8
Roggen . .	—	18	6	—	17	8	—	16	8
Gerste . .	—	15	—	—	14	—	—	13	4
Hafer .	—	11	4	—	10	8	—	10	—